

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährig 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Ngr.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Saßna und Brand.

N^o 82.

Donnerstag, den 10. April.

1862.

Tagesgeschichte.

Dresden. Der hiesige Spar- und Vorschussverein gewährt seinen Mitgliedern pro 1861 8% Dividende.

In Leipzig wurde ein 17jähriger Bursche aus Berlin, wo er seinem Lehrmeister, einem Buchbinder, entlaufen, um mit 20 Ngr. zu Garibaldi zu gehen, angehalten.

Meerane, 5. April. Der heute Abend von Hof nach Leipzig abgehende Personenzug gerieth um 5 Uhr bei der Station Wehltheuer aus den Schienen, wobei unter Andern der Schaffner verunglückte. Letzterer wurde von dem nach einem dreistündigen Aufenthalte wieder in Bewegung gesetzten Zuge bis nach Gößnitz befördert.

Berlin, 6. April. Die erste Nummer der von Ludwig Balesrode, der nach Berlin übergesiedelt ist, herausgegebenen neuen Zeitschrift „Der Fortschritt“ sollte gestern ausgegeben werden, wurde jedoch sofort polizeilich confiscirt. Man sah Schupsteine mit den von den Zeitungspeditoren abgehobten Packeten nach dem Polizeipräsidium wandern. Es hat diese Confiscation hier um so mehr Aufsehen gemacht, als sie seit langer Zeit wieder die erste ist. Uebrigens wird die Maßregel gewiß nur dazu dienen, um den „Fortschritt“ recht bekannt zu machen, und demselben einen großen Kreis von Lesern zuführen.

Berlin, 7. April. Die „Allg. Pr. Z.“ schreibt: Wir erfahren, daß am 10. v. M. auf allerhöchsten Befehl und in Uebereinstimmung mit den Wünschen des Kriegsministers eine Commission von höchstgestellten Generalen zusammentreten wird, um über die militärische Zulässigkeit weiterer Ersparnisse im Militärbudget Berathung zu pflegen. Der Vorsitzende des Staatsministeriums und der Kriegsminister werden, dem Vernehmen nach, daran Theil nehmen und der General-Feldmarschall v. Wrangel der Commission präsidiren.

Wie verlautet, soll dem nächsten Landtage ein Gesetz über eine zu Eisenbahnbauten aufzunehmende Staatsanleihe im Betrage von etwa 20 Millionen Thalern vorgelegt werden. Für welche Linien diese Summe berechnet ist, haben wir nicht gehört.

(Nat.-Z.) Wie schon gemeldet, hat die philosophische Facultät der Breslauer Universität gegen die Annuthungen des ministeriellen Erlasses protestirt und der Senat der Berliner Universität hat durch einstimmigen Beschluß ebenfalls Protest gegen die Uebersendung von Wahlmanifesten durch den Cultusminister, Herrn v. Mühler, erhoben. Dem Vernehmen nach wahrt dieser Protest in kräftigster Weise die „Wahlfreiheit“ der Professoren und Docenten. Wie wir ferner hören, haben auch fast sämtliche Professoren der Universität Bonn (nahe an 30) dem Universitätscurator einen Protest gegen die „versuchte Verkümmern ihres Wahlrechts“ übergeben.

Berlin. Ein Brief ist das Thema aller Gespräche. Diesen Brief hat der alte Handels- und neue Finanzminister v. d. Heydt an seinen Collegen, den Kriegsminister v. Roon, geschrieben. Er ist lang und eingehend und fordert kurz, daß der Militär-Etat um wenigstens 2 1/2 Million Thaler gekürzt werden müsse. Alle andern Zweige der Verwaltung müßten unter der enormen Höhe der Militärausgaben leiden, es müsse ein jährliches Defizit von 7 Mill. Thalern entstehen, jetzt müsse das Volkshaus neu gewählt werden und das Land werde die alten Abgeordneten wieder wählen, wenn man den unpopulären Militär-Etat nicht kürze; das müsse man verhindern, der Kriegsminister möge also die nöthigen Schritte thun und er, der Finanzminister, werde ihn unterstützen. — Das ist der Inhalt des in der Vossischen Ztg. veröffentlichten Briefes. Die Vossische Zeitung sagt, „etwas an ihm sei ächt“, die andern Zeitungen sagen, alles an ihm sei ächt, und das Publikum sagt, die Sache sei sehr merkwürdig und lehrreich. Man schiebt das Volkshaus heim, weil

es Niene macht, die Mehrforderung für das Heer zu verweigern, und streicht dann selbst, weil man weiß, die Forderungen sind wirklich zu hoch und das Land giebt dem heimgeschickten Volkshaus Recht! — Der Brief scheint ächt zu sein, da im Finanzministerium eine sorgfältige Untersuchung stattgefunden hat, weil man eine Verletzung des Amtsgeheimnisses voraus setzt.

— 6. April. Die „Vossische Zeitung“ meldet heute, in Folge des von ihr veröffentlichten, der Redaction anonym zugegangenen Schreibens haben gestern Nachmittag der Staatsanwalt Schelling in Begleitung eines Criminalcommissars vom Factor der Buchdruckerei unter Androhung sofortiger Verhaftung die Auslieferung des betreffenden Manuscripts gefordert. Da das Manuscript in der Druckerei nicht vorhanden war, wurde ein Schlosser zur Öffnung des derzeit geschlossen gehaltenen Redactionslocals geholt. Unterdessen kehrte der Redacteur Lindner zurück und erklärte, daß das Manuscript nicht mehr vorhanden sei. Hierauf habe eine vergebliche Recherche in der Privatwohnung des Redacteurs Lindner stattgefunden.

Baden. Vor zwei Jahren am 7. April erklärte der Großherzog in einer Proclamation, er wolle mit seinem Volke gehen; er setzte neue volksthümliche Minister ein, befolgte eine freisinnige Politik im Lande und eine deutsch-nationale Politik nach außen. Er hat damit für Baden eine Aera, die Zeit einträchtigen, vertrauensvollen Zusammenwirkens zwischen Regierung und Volkvertretung eingeleitet und Wort gehalten. In dankbarem Andenken daran wird das badische Volk diesen Jahrestag zu einem Festtag machen. Aus allen Städten und Dörfern des Landes werden Dank- und Anerkennungs-Adressen an Fürst und Regierung abgehen und diese, neueren Gefahren gegenüber, in dem Vertrauen zu einem volksthümlichen Regimente stärken.

Amerika. In Chili, 100 Meilen von Copiapo, in der großen Wüste von Atacama, sollen erstaunlich reiche Silberlager entdeckt worden sein. Nähere Angaben fehlen, denn von den Leuten, die dahin zogen, sind mehrere mit ihren Pferden aus Mangel an Wasser und Lebensmitteln verkommen, während die andern aus demselben Grunde zurückgekehrt waren.

Verantwortl. Redacteur: J. O. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Morgen Freitag, den 11. April, früh 7 Uhr, Fastenpredigt im Dom, Herr Diac. Reinhold.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Ausverkauf von Rheinwein.

180 Flaschen Aiffenthaler, à 16 Ngr., 6 Flaschen für 3 Thlr.
150 „ „ Bodenheimer, à 11 1/2 „ „ „ „ 2 1/2 „
150 „ „ Forster, à 9 1/2 „ „ „ „ 1 1/2 „
bei Otto Francke, Weingasse Nr. 664.

Strohüte in den neuesten Formen und verschiedenen Ge-
rechten, von den billigsten bis zu den elegantesten Qualitäten
für Damen, Herren und Kinder, empfiehlt in großer Auswahl
zu bekannt billigen Preisen die Strohhüt-Fabrik von A. Beyer
 Ecke der Wein- und Rittergasse. — Zugleich erlaubt sich die-
selbe anzuzeigen, daß Strohhüte zum Waschen, Bleichen und
Modernisiren stets schnell und sauber besorgt werden.

Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichteter Auctionator und
Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.